

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Nr. Ulrichstraße 16, Ecke Friedrichstraße 12 bis 14 beim Rübengasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Nr. Ulrichstraße 16. — Druckerei: C. G. Neumann, Nr. 14. — Drucknummer: 7951. Halle, Montag den 24. Dezember 1917

Die Friedensverhandlungen nach Stockholm verlegt?

Berlin, 24. Dezember. Telegramme, die hier aus Stockholm eingetroffen sind, besagen, daß die Friedensverhandlungen von Drest-Litowsk nach Stockholm verlegt werden sollen.

Die Wühlarbeit der Entente in Rußland.

Berlin, 24. Dezember. Die Wühlarbeit der Entente in Rußland gegen die Regierung der Magmalisten und gegen die Friedensverhandlungen in Drest-Litowsk nehmen dauernd an Umfang und Nachdruck zu. Den Russen selbst wird es immer klarer, daß eine solche Arbeit nur unter Aufwendung großer Geldmittel möglich ist, und es ist begrifflich, daß sie über eine derartige, in ihren Zielen ganz unabweisende Propaganda höchst entrüstet sind.

Trozkis gegen die Einmischung der Entente-Diplomaten.

(Z. U.) Amsterdam, 24. Dezember. Reuters meldet aus Petersburg: Trozki hat in einer Rede, nachdem er ausführlich das amerikanische Komplotz besprochen hatte, folgendes erklärt: Mögen die Vertreter aller fremden Mächte wissen, daß wir nicht so blind sind, um uns mit den Büchsen treuen zu lassen. In der Angelegenheit von Schilicherin und Petroff haben wir bereits Gelegenheit gehabt, den Engländern zu zeigen, daß wir unsere revolutionäre Würde über alles stellen. Wir müssen gegenüber

unserem Volke den Beweis liefern, daß wir nicht unter der amerikanisch-englischen Bourgeoisie stehen und daß wir freie Prinzipien haben, für die wir sterben oder leben werden. Wenn die Diplomaten sich in unsere Angelegenheiten einmischen, sind sie keine Diplomaten mehr, und wir werden sie wie Personen behandeln, denen gegenüber die schwere Last der Revolution keine Gnade mehr kennen wird.

Trozkis Geduld gegen die Entente am Ende.

Basel, 24. Dezember. Der schweizerische Presse-telegraph berichtet: Der Petersburger Berichterstatter der schweizerischen Information wurde von Trozki empfangen. Die Unterredung begann in dem Augenblicke, wo Trozki die Antwortnote des Grafen Czernin auf das Waffenstillstandsgesuch übermittelt wurde. Auf die Frage des Berichterstatters,

warum die Regierung des Zaren der Entente nicht das Recht gegeben habe, sich über den Waffenstillstand zu äußern, antwortete Trozki in strengem Zorn: Die Verbündeten hatten Zeit genug, wir haben ihnen 220 Stunden Zeit gegeben. Man braucht nicht soviel Zeit zur Ueberlegung, um eine Frage zu lösen, worüber man monatlang nachgedacht hat. Wir sind der Ansicht, daß die französische Regierung und das französische Parlament nicht das französische Volk betrüben sollen. Wir trauern keine Gesandten, sondern wir werden den Genuß der Friedensverhandlungen veröffentlichen. Wenn es die Verbündeten wünschen, so können sie zu jeder Zeit an den Verhandlungen teilnehmen, weil wir einen allgemeinen Frieden wollen. Natürlich, wenn die Diplomaten der Entente es sich in den Kopf setzen, unsere Schritte nicht ernst zu nehmen, dann kommt der Sonderfrieden zustande.

Nur in keinen Frieden.

Basel, 24. Dezember. In einem Artikel der 'Tageszeitung' findet sich über den Friedenshandlungskreis gegenüber einander folgende Bemerkung, die die

Erfürmung des Col del Rosso. 6000 Gefangene.

(Z. U.) Großes Hauptquartier, 24. Dezbr. Weltlicher Kriegsplan: In Verbindung mit Erwerbungsarbeiten lebte die Neutralität in einzelnen Abschnitten auf. Schlegel's Gener. hielt insofern an dem stillen Wasser an. Weltlicher Kriegsplan: Nichts Neues. Magdonische Front: Ein feindlicher Vorstoß gegen die bulgarischen Zielungen nördlich von Dolna-Ischikre. In der Struma-Wenge neue Vorstöße. Italienische Front: Aufbruch Wago und der Armee in die Truppen des italienischen General von Col del Rosso und die westlich und östlich anliegenden Gebiete erklärt. Wäcker wurden mehr als 6000 Gefangene einbracht. Der Vize-Oberquartiermeister: Luedendorff. Der amtliche österreichische Heeresbericht (Z. U.) Wien, 24. Dezember. Amtlich wird bekannt:

Zukunft von Polen, Litauen und Rußland besprechen, ausgeklübelt und verlegt werden. Wir glauben nicht, daß die Absicht besteht, diese Fragen gewissermaßen beiseite zu lassen und die Erörterung darüber bis zu einem allgemeinen Frieden zu verschieben. Und wir glauben auch nicht, daß die Möglichkeit zu einem solchen Verfahren besteht. Allerdings wird sich in den Verhandlungen mit Rußland insofern eine einträgliche Lösung nicht schaffen lassen, als in den letzten Abmachungen erst bei einem allgemeinen Friedensschlusse erfolgen können, und darum kann auch von einem Vorziehen oder Präliminarfrieden gesprochen werden. Das belangt aber nicht, daß die ganze Frage der besetzten Gebiete nicht zur Entscheidung gebracht werden soll.

Englands Sorgen über Mannschaffsexakt.

(Z. U.) London, 24. Dezember. Die 'Herald' meldet: Zu einer Sitzung beriet das Kriegsamt und Lord George über die Mannschaffsexakt. Viele Mitglieder fanden es gefährlich, dem Lande eine weitere Entziehung von Arbeitskräften anzurufen. Die verschiedenen bürgerlichen Zentralbehörden machten Schwierigkeiten, ebenso die Admiralität, die fürzlich noch 50 000 Mann geordert und erhalten hat, ohne den Zweck mitteilen zu wollen. Dazu kommt, daß der englischen Arbeiterschaft keine Zulagen für Bekleidung ihrer Veranziehung zum Frontdienst gemacht worden sind, deren sich nun die Regierung durch eine belohnte Gelebensfrage erheben will. Die Zeitung bemerkt auf die nun schwer getriebene Diskussion, daß Amerika's Herden dem englischen Volke weitere Opfer ersparen würden.

Die Wehrpflicht in Australien abgelehnt!

Bourborne, 24. Dezember. Den letzten Reichstag zufolge sind bei dem Referendum über die Wehrpflicht 957 000 Stimmen gegen 792 000 Stimmen für die Wehrpflicht abgegeben worden.

Die Lebensmittelschwierigkeiten in England.

Wien, 24. Dezember. Lord Rhonda gab bei einer Konferenz der Nordböhmischen Lebensmittelfontrollausschüsse an, daß ihm die Lebensmittellage für die Zukunft 'große Besorgnisse' verurteile. Hinsichtlich des Fleisches brauche man zwar keine wirkliche Hungernot zu befürchten, wohl aber eine große Knappheit, da man auf die Herden der Heimat angewiesen sein werde. Betroffenes des Weizens sei die Lage ernsther als vor zwei Monaten, da man Preussisch und Stellen habe ausbellen müssen. Es sei zu fürchten, daß eine Zwangsrationierung notwendig werden würde. Rhonda empfahl den Ausschüssen, alles aufzuwerfen, um die Lebensmittelpol-

naissen zu verhindern, an denen neuerdings oft 2000 bis 3000 Personen teilnehmen sollen. Er wies darauf hin, daß die Kolonialen der Mittelpunkt der Unzufriedenheit seien und regierungswidrigen Elementen Gelegenheit gäben, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten.

Amerika möchte helfen, kann aber nicht.

Berlin, 24. Dezember. (Kontinental) Wie wir erfahren, hat auf der Entente-Konferenz in Paris die amerikanische Werbung erklärt, daß Amerika zwar bereit sei, 15 000 Flugzeuge zu senden, daß aber wegen Tonnageemangel zwischen der Sendung von Waffen und der von Munition und der Lieferung von Lebensmitteln gewählt werden müßte.

Welches Gericht für Caillaux?

(Z. U.) Genf, 24. Dezember. Nach 'Opener' zu schließen, war der Einbruch der Verteidigungsrede des Caillaux durchaus günstig. Da über die Zuständigkeit des Gerichtes kein Beschluß gefaßt wurde, werden die Strafolten voraussichtlich dem militärischen Untersuchungsgericht überwiegen werden. In Kammerkreisen verläutet, daß zwischen der Regierung und der Opposition ein Abkommen getroffen worden ist, monach Caillaux vor dem Senat als Staatsgericht gestellt werden soll.

Kardinalstaatssekretär Gasparri für Caillaux.

Lugano, 24. Dezember. Vatikanische Wälder veröffentlichten einen Brief des Kardinalstaatssekretärs Gasparri an den Erzbischof von Paris, worin die angeblichen Beziehungen irgend welcher Art, die Caillaux und seine Gattin sowie Renouart zum Papste oder zum Kardinalstaatssekretär Gasparri gehabt hätten, aufs entschiedenste in Abrede gestellt werden.

Verhaftung von Gen rälten in Rußland.

Basel, 24. Dezember. Die 'Basler Nationalzeitung' meldet aus Petersburg: Die Generale Wladimir und Strebnicki, ebenso die Stäbe des 22. Armeekorps sind verhaftet worden und in das Gefängnis gebracht worden.

Blutige Zusammenstöße in Winst.

Jülich, 24. Dezember. Der 'Neuen Zürcher Zeitung' zufolge berichten die polnischen Tagesblätter in Petersburg, daß es in Winst zu blutigen Zusammenstößen zwischen polnischen Wägen und magdalenischen Regimenten des revolutionären Militärkomitees gekommen ist. Es gab auf beiden Seiten zahlreiche Tote und Verwundete.

Strienko befehlt, daß polnische Corps an der Westfront aufzulösen und zahlreiche polnische Offiziere zu verhaften. Am 12. Dezember wurden, ebenfalls auf Verfügung des Komitees, sämtliche Kommandeure zur Werbung für das nationale polnische Heer geschlossen.

Die Kadetten als Unruhestifter.

Stockholm, 24. Dezember. Die Entstellungen der 'Kadetten' über Verträge der Kadettenpartei, durch Aufhebung zu den Wägen, erklärte, daß die Kadetten neue Unruhen hervorzuwerfen, haben großes Aufsehen erregt. Bei der daraufhin durchgeführten unternommenen Berührung der Kadetten durch die Rot Garde wurde u. a. der Englische Klub nicht gerührt. Der Zeit werden alle an den Wägen haben ankommen, und abführenden Kadetten frage überbracht. Die Rot Garde sucht besonders nach Kerenki und Wijnkow, die sich beide jetzt in der Hauptstadt verhalten sollen.

Wie Reuter fällt.

'Deutsche Zeitung' aus Bern: Die Reuter'schen Berichte über ein sogenanntes Kriegsgeheimnisabkommen der englischen Arbeiterpartei und der englischen Gewerkschaften haben wieder einmal eine Färbung vorgenommen, die die englischen Arbeiter als Vorläufer des englischen Imperialismus erscheinen läßt. Weit davon entfernt, aggressiv, Forderungen aufzustellen, machte der Bericht der englischen Arbeiterpartei sogar weitestgehende Abänderungen an früheren Vorstößen. Es wird nicht eine Mühe gegeben von Eliza Lovibond an Frankreich verlangt, sondern eine Abkündigung der Bevölkerung über ihre sämtliche Zugehörigkeit. Wegen die imperialistische Kriegsgeheimnis Abkündigung wird energisch Stellung genommen, die englische Arbeiterpartei könne keine Sympathie für die imperialistischen Eroberungsabsichten aufbringen. Was die deutschen afrikanischen Kolonien betrifft, so wird nicht nur eine Ueberwindung der deutschen Kolonien an eine internationale Verwaltungsgesellschaft gefordert, sondern die Ueberwindung sämtlicher Kolonien in Afrika an eine derartige Kommission. Der wichtigste Punkt des Memorandums beschäftigt sich mit dem Wirtschaftlichen nach dem Frieden, der auf entscheidende Weise beurteilt wird, hiesige gilt für die internationalen Beziehungen. Reuter hatte weiterhin berichtet, daß die englische Arbeiterpartei eine Verfassung der deutschen Ministerien in Belgien und auf dem Meere fordere. In Wirklichkeit muß dort vorgeschlagen, daß von der Friedenskommission und eine richterliche internationale Unterredung sämtlicher Wägen veranlaßt werde, die im Zusammenhang mit der Kriegführung aller Nationen erhoben werden. Die Journal 'Eine Wägen und seine Entschädigungen' ist ebenfalls fortgesetzt.

Der Ort des Generalstabes. Die Friedensverhandlungen in Drest-Litowsk. 23. Dezember. Der heutige Tag wurde von den Delegationen der vier Verbündeten dazu benutzt, um die auf die russischen Vorkämpfe zu erzielende Antwort zu beraten. Hierbei wurden die Grundlinien der Antwort einseitig festgesetzt. Ihre Formulierung wird morgen vormittag erfolgen. In den Friedensverhandlungen selber überbricht das 'Z. U.' In der Begrüßungsrede des Herrn v. Kühlmann hatte er gesagt, es könne nicht die Rede davon sein, ein bis ins einzelne ausgearbeitetes Friedensinstrument herzustellen. Das ist vielfach so aufgefaßt worden, als müßte und werde man der Kreis der Fragen, die in Drest-Litowsk zur Verhandlung kommen sollen, ein sehr beschränkter sein und als würden die politisch wichtigsten Fragen, vor allem diejenigen, die sich auf die

